

## David K. S. Tse: Die chinesische Nachtigall

Ein Auftragswerk des Hong Kong Arts Festivals 2005  
coproduziert vom Yellow Earth Theatre und dem Hong Kong Arts Festival  
Uraufführung: August 2005 in Hong Kong

Die Wahl der Bühnenmusik und des Liedes der Nachtigall steht jeder Bühne frei.  
Wir empfehlen das bekannte chinesische Volkslied  
May Kway O May Kway (bzw. Meigui Meigui Wo Ai Ni)  
Sowohl der chinesische Text als auch die Noten mit englischem Text befinden sich im  
Anhang.

### Anmerkungen des Autors

Zur Feier des zweihundertjährigen Geburtsjahres von Hans Christian Andersen hat das Hong Kong Arts Festival die in England gegründete Gruppe Yellow Earth Theatre beauftragt, das in China spielende Märchen NATTERGALEN zu bearbeiten und zu produzieren.

Das Märchen wurde 1843 geschrieben. Damals hatte die Mode der Chinoiserie in Europa ihren Höhepunkt erreicht: Das Land im fernen Osten war als Zentrum des Magischen und des Exotischen entdeckt worden.

Die aktuelle Bearbeitung will zwar die Vergangenheit zurückgewinnen, will jedoch nicht das moderne Asien ausblenden. Ein Beispiel: Im Original von Andersen besteht der Palast des Kaisers aus Porzellan – Porzellan war Mitte des 19. Jahrhunderts *der* chinesische Exportschlager –, ich dagegen habe den Palast hinter die Mauern der Verbotenen Stadt verlegt.

Zunächst meinte ich, die echte Nachtigall müsse ein moderner Tänzer auf bloßen Füßen sein, die artifizielle Nachtigall eine Tänzerin in zu engen Ballettschuhen. Da die eine aus China und die andere aus Japan stammt, sollte die Choreografie unbedingt von den Traditionen der Peking-Oper und des Kabuki-Theaters bestimmt werden. Während der Probenarbeit wurde mir auch immer klarer, dass hohe Absätze die selbe Wirkung wie enge Ballettschuhe haben können: Sie verleihen der Figur ebensolche Instabilität, so dass sie männlicher Unterstützung bedarf.

Um die Verschiedenartigkeit der beiden Nachtigallen hervorzuheben, habe ich folgende Mittel eingesetzt: Video, hohe Absätze, Stabpuppen-Schattenspiel, ein altes kaiserliches Bühnenbild sowie Kostüme der damaligen Zeit. Den Farben kommt dabei eine herausragende Rolle zu: Gold steht für den Hof, Rot für Freude, Weiß für Tod.

*Wasserärmel* sind Bestandteil vieler Kostüme in der traditionellen chinesischen Oper. Sie bestehen aus

weißen Stoffstücken, die am Ende der eigentlichen Ärmel festgenäht sind und von diesen herunterhängen. Mit der Bewegung dieser Wasserärmel durch ihre Träger wird ein bestimmter Ausdruck, ein bestimmtes Gefühl dargestellt.

### Anmerkungen der Übersetzerin

Die Regieanweisungen habe ich nicht durchweg in voller Länge übersetzt – am Beginn vollständig, später reduziert – , damit sich die szenische Einrichtung bzw. die Inszenierung freier und unabhängiger von der Original-Produktion entfalten kann.

## AKT 1

### Szene 1

*Ein chinesischer Palast mit schwarz lackiertem Fußboden und einem pyramidenähnlichen Podest aus immer schmaler werdenden Schichten, so dass links, rechts und von vorne ein Treppenaufgang zur obersten Spielfläche entsteht. Die Handlung findet zum Teil auf den Treppenaufgängen statt. Im Hintergrund eine in 5 Bahnen geteilte, große goldene Leinwand, durch die man das Schattenspiel beobachten kann.*

Im Off                      Wong seung ga-doh! (Der Kaiser kommt!) Es lebe der Kaiser!

*Gartenmusik. Blühende Natur*

Die Stimme des Kaisers:

Ich habe an die schönsten Blumen Silberglöckchen für dich hängen lassen. Komm, Liebste, in den Garten und schau.

*Wir sehen die menschlichen Schatten des Kaisers und seiner Kaiserin. Sie lachen und bewundern die Blumen. Sie stolpert, er fängt sie auf und betrachtet ihren Fuß. Sie berührt sein Gesicht. Ab.*

*Musik der Arbeiter. Der Bauer pflügt mit seinem Ochsen, der Fischersmann und seine Frau werfen die Netze aus. Die Küchenmagd schrubbt den Boden. Alle arbeiten schwer und werden müde.*

*Musik der Nachtigall.*

Fischersleute              (rufen) Yeah-ung! Nachtigall!

*Der Geist der Nachtigall tanzt mit der Küchenmagd, dann mit dem Bauern und seinem Ochsen. Arbeiter ab.*

*Weiter tanzend segnet der Geist den Palast. Blühende Natur. Ein Baby schreit. Der Schatten des Kaisers zieht dem Baby winzige Pantoffeln an. Er berührt das Gesicht der Kaiserin. Feuerwerk. Ab.*

*Die Nachtigall tanzt vor Freude.  
Unheilverkündende Musik setzt ein. Besorgt geht die Nachtigall ab.*

### **Szene 2**

*Das Ufer. Vollmond und Wolken. Der Kaiser tritt mit seinem Hofmeister und Leibwächter auf.*

Hofmeister            Wong Seung ... Wong Seung – Nein! ... Anstatt den einmonatigen Geburtstag seines Kindes zu feiern, geht der Kaiser angeln! Wenn das die Öffentlichkeit erfährt!

Kaiser                 Du kannst einem ganz schön auf die Nerven gehen, Hofmeister! Schau dir doch den Mond an! Riech die frische salzige Luft! Ich habe genug von „Danke, dass Sie zu dem Geburtstag meines Sohnes gekommen sind, wie nett von Ihnen“ und so weiter. Ich liebe meinen Sohn, aber ich habe heute Abend definitiv keine Lust, mir diesen Schwachsinn anzuhören.

Hofmeister            Aber die weitgereisten Botschafter, sie wollen dem Kaiser des Drachenthrons ihre Aufwartung machen!

Kaiser                 Die sind schon so betrunken, die merken gar nicht, dass ich nicht da bin. Hier – *(wirft ihm seinen Hut zu)* Spiel du doch den Kaiser für mich.

Hofmeister            Aber die Kaiserin macht sich bestimmt Sorgen ...

Kaiser                 Meine geliebte Frau hat mir erlaubt, den Empfang zu verlassen. Sie geht mit solchen Anlässen viel besser um als ich. Verschwindet jetzt. Ich will endlich in Ruhe angeln.

Hofmeister            Darf denn der Leibwächter bei Euch verweilen?

Kaiser                 Auf keinen Fall! Beim Angeln ist man allein. Geht ... Das ist ein Befehl.

Hofmeister            Hai, Wong Seung.

*Hofmeister und Leibwächter ab. Der Kaiser wirft die Leine aus. Unheilverkündende Musik. Der Kaiser ist beunruhigt.*

### Szene 3

*Der Palast. Die Schatten von Tauen erscheinen hinter der Leinwand. Lange Ess-Stäbchen versuchen, die Tawe zu greifen. Todesmusik setzt ein. Der Tod, mit langen Ess-Stäbchen in den Fingern, erscheint langsam als Schatten.*

*Plötzlich erscheint der Schatten des Babys, das an den Füßen mit dem Tau festgebunden ist und kopfüber baumelt. Das Baby schreit. Der Tod hebt das Tau, an dem das Baby baumelt, und holt mit den Ess-Stäbchen aus. Blackout. Das Baby hört auf zu schreien. Bedienstete treten auf mit einer Laterne und einem Gong.*

Bed. 1                      Gow-men – ah! Fai-dee hei-sun! Hilfe! Aufwachen! Weckt den Hof!

Bed. 2                      Holt den ehrwürdigen Herrn Hofmeister! Fai-dee hei-sun!

Hofmeister                Was soll denn dieser Krach? Was ist los? Aufhören. Tsour-sen! Was fällt euch ein, die nächtliche Ruhe des Hofes zu stören?

Bed. 1                      Ehrwürden! Es ist etwas passiert.

Bed. 3                      Etwas Entsetzliches!

Hofmeister                Raus mit der Sprache.

Bed. 1                      Bitte wecken Sie seine Kaiserliche Hoheit.

Bed. 2                      Es ist dringend.

Hofmeister                Wong Seung ist beschäftigt ... Staatsgeschäfte. Er darf nicht gestört ..

Bed. 1                      Ehrwürden, Sie verstehen nicht!

Bed. 2                      Es geht um das Kaiserliche Kind.

Hofmeister                Was? Was habt ihr gesagt?

Bed. 1                      Kommen Sie schnell.

*Sie gehen ab. Schatten der Kaiserin. Sie übergibt dem Hofmeister das tote Kind. Sie rauft sich die Haare und rennt davon.*

Hofmeister                Kaiserliche Hoheit. (zu den Bediensteten) Ihr nach!

Bed. 1                      Kaiserin!

Bed. 2                      Kaiserliche Hoheit!

*Die Bediensteten folgen der Kaiserin auf eine hohe Klippe. Die Kaiserin stürzt sich ins Meer.*